

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers	III
Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIX

I. STREITSCHLICHTUNG UND SCHIEDSVERFAHREN

A Einleitung	3
B Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation	9
1. Streiterledigung durch Verhandeln	9
1.1 Streiterledigung im Stufenmodell der Eskalation	9
1.2 Formlose frühe Streiterledigung durch die Parteien	10
1.2.1 Anspruchsorientiertes Vorgehen	11
1.2.2 Interessengeleitetes Vorgehen	11
1.2.3 Mögliche Schwierigkeiten bei der Streiterledigung durch formloses Verhandeln	13
2. Einschaltung eines neutralen Dritten zur Streiterledigung durch Verhandeln	13
2.1 Grundsätzlicher Unterschied zwischen Richter und Schiedsrichter einerseits und Schlichter und Mediator andererseits	13
2.2 Auf Verhandlungen gründende Streiterledigungsmethoden	15
2.3 Schlichtungspraxis	15
2.4 Mediation	18
2.4.1 Typische Techniken des Mediators	19
2.4.2 Typischer Ablauf eines Mediationsverfahrens	20
2.4.3 Mediation als Shuttle-Diplomacy – Getrenntes Verhandeln	22
2.4.4 Mediation, Recht und Rechtsanwälte	23
2.5 Abwicklung und Durchsetzung von Vergleichen	24
2.5.1 Vergleich als Vertrag	24

2.5.2	Anwaltsvergleich	25
2.5.3	Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	25
2.6	Vorsorge für den Fall, dass die Einigung scheidert	26
2.6.1	Verjährung	26
2.6.2	Trennung der Mediation oder Schlichtung vom Schiedsverfahren	27
2.7	Hybride Streiterledigungsmethoden	28
2.7.1	Schiedsgutachter	28
2.7.2	Mini Trial	28
2.7.3	Dispute Resolution Boards	29
2.8	Kriterien für die Wahl des Verfahrens	29
2.9	Auswahl des neutralen Dritten	30
2.10	Bedeutung und Nutzen von institutionellen Mediations- oder Schlichtungsordnungen	31
2.10.1	Vereinfachung durch Standardklauseln	31
2.10.2	Vereinfachung durch Standardverfahrensregeln ..	31
2.10.3	Entlastung von Verhandlungen zu Kostenfragen .	32
2.10.4	Sicherheit bei Auswahl und Ernennung des neutralen Dritten	32
3.	Nutzen und Risiken des Einsatzes von Schlichtungs- und Mediationstechniken während des laufenden Schiedsverfahrens	32
3.1	Vergleichsbemühungen des Schiedsgerichts	33
3.1.1	Der deutschsprachige Raum	33
3.1.2	Die Haltung anderer Rechtskulturen	33
3.1.3	Konsequenzen aus den kulturellen Unterschieden	34
3.1.4	Der Handlungsrahmen des Schiedsgerichts	34
3.2	Vereinbarungen über den Verfahrensablauf und einzelne Aspekte des Streitfalls	35
3.3	Bauftragung eines neutralen Dritten als Mediator oder Schlichter während des laufenden Schiedsverfahrens ...	35
4.	Schluss	36
C	Vorteile des schiedsgerichtlichen Verfahrens	37
1.	Verfahren vor staatlichen Gerichten und vor Schiedsgerichten im Vergleich	37
1.1	Starrheit gegenüber Selbstbestimmung/Flexibilität des Verfahrensablaufs	37
1.2	Richter/Schiedsrichter als fachliche Experten?	40

1.3 Neutralität von unabhängigen Richtern gegenüber internationalen Schiedsrichtern	41
1.4 Öffentlichkeit/Geheimhaltung des Verfahrens	44
1.5 Dauer von Verfahren bei ordentlichen Gerichten und Schiedsgerichten	46
1.5.1 Verfahrenseinleitung	47
1.5.2 Parteivortrag und Beweisaufnahme	48
1.5.3 Entscheidungsfindung	49
1.5.4 Bekämpfung von gerichtlichen Urteilen und Schiedssprüchen	49
1.6 Durchsetzbarkeit von Urteilen und Schiedssprüchen	50
2. In welchen Konstellationen eignet sich die Schiedsgerichtsbarkeit besonders zu einer effizienten Streitaustragung?	51
2.1 Besondere Komplexität des Verfahrens	51
2.2 Sonderwissen als Voraussetzung für die Lösung des Streitfalls	52
2.3 Internationaler Hintergrund/Internationale Durchsetzbarkeit	53
2.4 Sprachbarrieren und Sprachenvielfalt	53
2.5 Der Wunsch nach einer individuellen Gestaltung des Verfahrens	54
2.6 Der Wunsch nach einer raschen Entscheidung	54

II. VORBEREITUNG UND LAUF VON SCHIEDSVERFAHREN

D Praktische Tipps für den Abschluss der Schiedsklausel	59
1. Objektive Schiedsfähigkeit	59
1.1 Begriff und Bedeutung	59
1.2 Vermögensrechtliche Ansprüche	60
1.3 Nichtvermögensrechtliche Ansprüche	61
1.4 Sonderregelung für Mietverhältnisse über Wohnraum	61
1.5 Regelungen in Gesetzen außerhalb der ZPO	62
1.5.1 Gesellschaftsrechtliche Beschlussmängelstreitigkeiten	63
1.5.2 Patentstreitigkeiten	65
1.5.3 Arbeitsrechtliche Streitigkeiten	65
2. Subjektive Schiedsfähigkeit	66
2.1 Begriff und Bedeutung	66
2.2 Anwendbares Recht	66
2.3 Partielle Rechts- und Geschäftsfähigkeit	67

2.4 Gesetzliche Einschränkungen der subjektiven Schiedsfähigkeit	67
2.4.1 Rechtsstreitigkeiten aus Termingeschäften – § 28 aF dBörsG, § 37h dWpHG	68
2.4.2 Schiedsvereinbarungen des Vormunds – § 1822 Nr 12 dBGB	68
3. Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	69
3.1 Rechtsgeschäftliche Einigung	69
3.2 Stellvertretung	70
3.3 Erstreckung der Schiedsvereinbarung auf Dritte	70
3.3.1 Rechtsnachfolge	71
3.3.2 Akzessorische Gesellschafterhaftung	71
3.3.3 Vertrag zugunsten Dritter	72
4. Form der Schiedsvereinbarung	72
4.1 Form als Wirksamkeitsvoraussetzung	72
4.2 Formerfordernisse im Einzelnen	73
4.2.1 Schiedsvereinbarung in von den Parteien unterzeichnetem Schriftstück	73
4.2.2 Schiedsvereinbarung in gewechselten Schriftstücken oder anderweitiger Kommunikation	73
4.2.3 Einseitige Schriftlichkeit	74
4.2.4 Schiedsvereinbarung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	74
4.2.5 Schiedsvereinbarungen mit Verbrauchern	75
4.3 Heilung von Formmängeln durch rügelose Einlassung	76
4.4 Schiedsort im Ausland	77
4.5 Anwendungsbereich der Formvorschriften	78
5. Inhalt der Schiedsvereinbarung	78
5.1 Notwendiger Regelungsinhalt	78
5.1.1 Derogation staatlicher Gerichte zugunsten eines Schiedsgerichts	78
5.1.2 Bestimmung des Rechtsverhältnisses	79
5.1.3 Umfang der Zuständigkeit des Schiedsgerichts	80
5.2 Fakultativer Inhalt	81
5.2.1 Zusammensetzung des Schiedsgerichts	81
5.2.2 Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens	82
5.2.3 Anwendbares materielles Recht	84
5.2.4 Verfahrenssprache	85

5.2.5 Verfahren vor dem Schiedsgericht	85
6. Modellschiedsklausel	86
E Konstituierung des Schiedsgerichts	89
1. Bestellung der Schiedsrichter durch die Parteien	89
1.1 Schiedsvereinbarung	89
1.2 Vorfeld des Schiedsverfahrens	90
1.3 Bestellung des Schiedsgerichts	90
1.4 Anforderungsprofil und Auswahl	91
1.4.1 Anforderungsprofil in Schiedsvereinbarungen	92
1.4.2 Interessenkonflikt	92
1.4.3 Eignung	95
1.5 Beauty Contests	96
1.6 Ernennung des Schiedsgerichtspräsidenten	97
1.7 Anforderungsprofil des Schiedsgerichtspräsidenten	98
1.8 Methode der Ernennung	98
2. Erstbestellung von Schiedsrichtern durch Schiedsinstitutionen und Staatliche Gerichte	99
2.1 ICC	99
2.2 LCIA	103
2.3 Staatliche Gerichte	103
3. Schiedsrichtervertrag im institutionellen und Ad-hoc Schiedsverfahren	104
3.1 Bedeutung des Schiedsrichtervertrags	104
3.2 Juristische Analyse	104
4. Pflichten und Haftung der Schiedsrichter	107
4.1 Pflichten der Schiedsrichter – Allgemein	107
4.2 Erste Kontaktaufnahme	107
4.3 Konstituierung des Schiedsgerichts	108
4.4 Pflicht, einen vollstreckungsfähigen Schiedsspruch zu erlassen	108
4.5 Haftung der Schiedsrichter	109
5. Ablehnung und Abberufung von Schiedsrichtern sowie Ersatzernennung	109
5.1 Schiedsrichter und Schiedsgericht	109
5.2 Anfechtung von Schiedsrichtern	109
5.2.1 ICC	110
5.2.2 LCIA	110
5.2.3 Schweizerische Schiedsgerichtsordnung	110

5.2.4 AAA	110
5.2.5 Staatliche Gerichte	110
5.3 Anfechtung von Schiedssprüchen von unrichtig zusammengesetzten Schiedsgerichten	111
5.4 Ersatzernennung von Schiedsrichtern	111
F Der Ablauf von Ad-hoc Schiedsverfahren – Teil I:	
Die ersten Schritte im Schiedsverfahren	113
1. Ad-hoc Schiedsgerichtsbarkeit – Abgrenzung und Rechts- grundlagen	113
1.1 Begriff	113
1.2 Anwendbares Schiedsrecht	114
1.3 Schiedsort / Sitz des Schiedsgerichts	114
1.4 Schiedssprache	116
2. Einleitung des Schiedsverfahrens	117
2.1 Das verfahrenseinleitende Schriftstück	117
2.2 Die (gesonderte) Schiedsklage	119
2.3 Zustellung	119
2.4 Rechtswirkungen der Verfahrenseinleitung	120
2.5 Antwort des Beklagten	121
2.6 Exkurs: Klageänderung und Klagerücknahme	122
2.6.1 Klageänderung	122
2.6.2 Klagerücknahme	122
3. Die ersten Schritte des Schiedsgerichts	123
3.1 Zuständigkeit	123
3.1.1 Verfahren zur Zuständigkeit	123
3.1.2 Auswirkung von vorgeschalteten Schlichtungs- (Multi Tier)Klauseln	123
3.2 Schiedsauftrag	124
3.2.1 Festlegung der Verfahrensregeln	124
3.2.2 Festlegung des Verfahrensgegenstands	125
3.2.3 Weitere Schritte der Festlegung	125
3.3 Säumnis der Parteien und Verlust von Rügerechten	126
3.4 Kostenvorschuss	128
3.4.1 Bemessung und Einforderung	128
3.4.2 Vorläufige Kostentragung	129
3.4.3 Verwaltung des Vorschusses und Verfügungs- berechtigung	130
4. Mehrzahl von Ansprüchen und/oder Parteien	130

4.1	Aufrechnung und Widerklage	130
4.1.1	Aufrechnung	131
4.1.2	Widerklage	133
4.1.3	Kostenfolgen von Aufrechnung und Widerklage ...	134
4.2	Zusammenführung von Schiedsverfahren (Consolidation)	134
4.3	Mehrparteienverfahren	134
5.	Einstweilige Maßnahmen	135
G	Der Ablauf von Ad-hoc Schiedsverfahren – Teil II:	
	Vom Hauptverfahren bis zum Schiedsspruch	139
1.	Vorbereitende Schriftsätze der Parteien	139
1.1	Einreichung und Empfang der Schriftsätze	139
1.2	Inhalt	140
2.	Säumnis der Parteien	140
2.1	Säumnisfolgen frei gestaltbar	140
2.2	Präklusion	141
3.	Verfahrensdurchführung	141
3.1	Grundsätze	141
3.2	Vertretung der Parteien	144
3.3	Mündliche Verhandlung vs schriftliches Verfahren	144
3.4	Inhalt der Schiedsverhandlung	145
3.5	Plädoyer der Parteienvertreter	146
3.6	Verhandlungsprotokoll	147
4.	Einfluss von (Parallel-)Verfahren vor staatlichen Gerichten auf Schiedsverfahren	147
4.1	Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	148
4.2	Rechtsfolgen der Zuständigkeitsentscheidung durch das Schiedsgericht	149
4.2.1	Zuständigkeit	149
4.2.2	Unzuständigkeit	149
4.3	Kompetenz-Kompetenz des staatlichen Gerichts	150
4.4	Rechtsfolgen der Zuständigkeitsentscheidung durch das staatliche Gericht	151
4.4.1	Zuständigkeit	151
4.4.2	Unzuständigkeit	151
4.5	Antrag auf Feststellung der Zulässigkeit eines schiedsrichterlichen Verfahrens	151
4.6	Unterbrechung des Schiedsverfahrens	152

5. Schiedsrichterliche Verfahrensentscheidungen (procedural orders)	153
6. Zeitliche Beschränkungen zur Erlassung des Schiedsurteils . . .	154
7. Schiedsspruch und Erscheinungsformen	154
7.1 Inhalt des Schiedsspruchs	155
7.2 Sachverhalt und Begründungspflicht	156
7.3 Sonderfall: Lückenfüllung bei Verträgen	156
7.4 Dissenting Opinion	157
7.5 Form des Schiedsspruchs	158
7.6 Wirkung, Rechtskraft	158
7.7 Sonderfälle des Schiedsspruchs	158
7.8 Vergleich – Award by consent	159
7.9 Berichtigung, Auslegung, Ergänzung	160
7.10 Kosten des Verfahrens	162
7.10.1 Kostenersatz	162
7.10.2 Umsatzsteuer	163
H Beweisaufnahme im Schiedsverfahren	165
1. Einleitung	165
2. Rechtliche Grundlagen	167
2.1 Gesetzliche Grundlagen	167
2.2 Schiedsordnungen	171
2.3 IBA Beweisverfahrensregeln und UNCITRAL Notes on Organizing Arbitral Proceedings	172
3. Beweisgegenstand	173
3.1 Bestreitungsobliegenheit	173
3.2 Rechtsfragen	175
4. Beweislast und Beweismaß	175
5. Initiative zur Beweisaufnahme	177
6. Entschlagungsrechte	178
7. Fristen für Beweisanträge	179
8. Katalog der Beweismittel	180
9. Einzelne Beweismittel	180
9.1 Zeugen	180
9.1.1 Art der Zeugen	180
9.1.2 Schriftliche Zeugenerklärungen	181
9.1.3 Kontakte zwischen Parteivertretern und Zeugen . . .	182
9.1.4 Befragung	183
9.2 Urkunden	185

9.2.1	Art der Urkunden	185
9.2.2	Vorlagepflicht	186
9.3	Sachverständige	186
9.3.1	Inhalt von Gutachten	186
9.3.2	Aufbau von Gutachten	187
9.3.3	Unterscheidung von Sachverständigen	187
9.3.4	Vom Schiedsgericht ernannte Sachverständige	188
9.3.5	Parteiernannte Sachverständige	189
9.3.6	Befragung der Sachverständigen	190
9.4	Augenschein	190
10.	Beweiswürdigung	191
I	Unterstützung der Schiedsgerichtsbarkeit durch staatliche Gerichte	193
1.	Funktion der staatlichen Gerichte bei der Einleitung des Schiedsverfahrens	194
1.1	Bestellung von Schiedsrichtern	194
1.2	Korrektur der Besetzung des Schiedsgerichts	197
1.3	Ablehnung von Schiedsrichtern	199
1.4	Ersetzung von Schiedsrichtern	201
1.5	Klage auf Einzahlung des Kostenvorschusses	201
2.	Funktion der staatlichen Gerichte im Schiedsverfahren	202
2.1	Zustellung	203
2.1.1	Staatsvertragliche Regelungen	203
2.1.2	Autonomes Recht	204
2.2	Beweisaufnahme	205
2.2.1	Staatsvertragliche Regelungen	205
2.2.2	Autonomes Recht	206
2.2.3	Vorlage von Urkunden	207
2.2.4	Vernehmung und Beeidigung von Zeugen	207
2.2.5	Vorlage an den EuGH	208
3.	Funktion der staatlichen Gerichte bei der Durchsetzung von Schiedssprüchen	209
3.1	Staatsvertragliche Regelungen	209
3.2	Autonomes Recht	211
3.2.1	Vollstreckbarerklärung nach deutschem autonomen Recht	211
3.2.2	Vollstreckbarerklärung nach österreichischem autonomen Recht	212

3.2.3 Vollstreckbarerklärung nach Schweizer autonomen Recht	213
4. Funktion der staatlichen Gerichte im einstweiligen Rechtsschutz	215
4.1 Deutsches Recht	215
4.1.1 Gegenstand von Eilverfahren	216
4.1.2 Erfordernisse des Erlasses von Arresten und einstweiligen Verfügungen	216
4.1.3 Verfahren vor dem Schiedsgericht	216
4.1.4 Form der Entscheidung	217
4.1.5 Sicherheitsleistung	217
4.1.6 Vollziehbarkeit	217
4.1.7 Aufhebung der Vollziehbarerklärung	218
4.1.8 Schadensersatz wegen ungerechtfertigter Vollziehung	219
4.2 Österreichisches Recht	219
4.3 Schweizerisches Recht	220
J Das Anfechtungsverfahren	223
1. Beschränkte Überprüfung von Schiedssprüchen durch staatliche Gerichte	223
1.1 Grundsätzlich keine Inhaltskontrolle der Schiedssprüche .	223
1.2 Anfechtungsobjekt	224
1.3 Verhältnis zu den Vorschriften über die Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	225
1.4 Nur in der Schweiz: Verzicht auf Rechtsmittel möglich . .	226
1.5 Rügepflicht	227
2. Gesetzliche Regelungen	227
3. Die einzelnen Aufhebungs- und Anfechtungsgründe	229
3.1 Fehlende objektive Schiedsfähigkeit	229
3.2 Mangelnde subjektive Schiedsfähigkeit	229
3.3 Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	230
3.4 Mangelnde Kenntnis vom Schiedsverfahren	230
3.5 Fehlerhafte Konstituierung des Schiedsgerichts	231
3.6 Verletzung des rechtlichen Gehörs	231
3.7 Gleichbehandlung der Parteien	232
3.8 Überschreitung der Entscheidungsbefugnisse des Schiedsgerichts	233
3.9 Fehlerhaftes Verfahren	234
3.10 Verstoß gegen den verfahrensrechtlichen ordre public . . .	234
3.11 Verstoß gegen den materiellrechtlichen ordre public	235

4. Aufhebungsverfahren	237
4.1 Deutschland	237
4.2 Österreich	239
4.3 Schweiz	240
5. Berichtigung, Auslegung und Ergänzung des Schiedsspruchs ..	240
6. Restitution/Wiederaufnahme/Revision	241
7. Nichtigkeit eines Schiedsspruchs	242
8. Wertung	243
K Durchsetzung ausländischer Schiedssprüche	245
1. Notwendigkeit der Durchsetzung	245
2. Abkommen zur Durchsetzung ausländischer Schiedssprüche ..	246
2.1 Bilaterale Abkommen	246
2.2 Multilaterale Abkommen	247
3. Die New Yorker Konvention	248
3.1 Bedeutung	248
3.2 Erfasste Schiedssprüche	250
3.3 Erfasste Schiedsvereinbarungen	252
3.4 Verfahren und Urkundenvorlage	255
3.5 Gründe zur Versagung der Anerkennung und	
Vollstreckbarkeit	258
3.5.1 Grundsätze	258
3.5.2 Art V Abs 1 lit a New Yorker Konvention	259
3.5.3 Art V Abs 1 lit b New Yorker Konvention	260
3.5.4 Art V Abs 1 lit c New Yorker Konvention	262
3.5.5 Art V Abs 1 lit d New Yorker Konvention	264
3.5.6 Art V Abs 1 lit e New Yorker Konvention	265
3.5.7 Exkurs zur Europäischen Konvention	266
3.5.8 Art V Abs 2 lit a New Yorker Konvention	267
3.5.9 Art V Abs 2 lit b New Yorker Konvention	267
3.6 Aussetzung der Entscheidung und Sicherheitsleistung ...	269
3.7 Vorbehalte zur New Yorker Konvention	270
III. BESONDERE ASPEKTE DES SCHIEDSVERFAHRENS	
L Schiedsverfahren und anwendbares Recht	275
1. Einleitung	275
2. Ausgangspunkt: Die lex arbitri	276
2.1 Die Bedeutung der lex arbitri	276
2.2 Die Bestimmung der lex arbitri	277

2.3 Die Bestimmung der lex arbitri bei unzureichender Sitzbestimmung	277
2.4 Gestaltungsspielräume und Fallstricke	279
3. Auf die Schiedsvereinbarung anwendbares Recht	280
3.1 Zwingende Anforderungen der New Yorker Konvention und der lex arbitri	281
3.2 Im Übrigen anwendbares Recht	283
3.3 Gestaltungsspielräume und Fallstricke	285
4. Anwendbare Schiedsverfahrensregeln	286
4.1 Zwingende Vorgaben der lex arbitri	286
4.2 Im Übrigen anwendbare Verfahrensregeln	288
4.3 Gestaltungsspielräume und Fallstricke	289
5. Auf die Streitsache anwendbares Recht	290
5.1 Das von den Parteien gewählte Recht	290
5.1.1 Inhalt der Rechtswahl und wählbare Rechtsquellen .	291
5.1.2 Umfang und Grenzen der Rechtswahl	293
5.2 Das mangels Rechtswahl anwendbare Recht	294
5.2.1 Anknüpfungskriterien	295
5.2.2 Anwendbare Rechtsquellen	296
5.3 Die Berücksichtigung von Handelsbräuchen	297
5.4 Die Ermächtigung zum Billigkeitsentscheid	297
5.4.1 Inhalt eines Billigkeitsentscheids	297
5.4.2 Anforderungen an die Ermächtigung zum Billigkeitsentscheid	298
5.5 Gestaltungsspielräume und Fallstricke	299
M Investitionsschutz und Schiedsverfahren	301
1. Civis Romanus Sum	301
2. Zuständigkeit von ICSID Schiedsgerichten	303
2.1 Rechtsstreitigkeiten	303
2.2 Zuständigkeit razione materiae	304
2.3 Zuständigkeit razione personae	305
2.4 Unterwerfung	306
2.4.1 Vertragliche Vereinbarung der Zuständigkeit	307
2.4.2 Bilaterale Investitionsschutzverträge	308
2.4.3 NAFTA	309
2.4.4 Energy Charter Treaty	310
3. Verfahren	311
3.1 Allgemeines	311

3.2	Einleitung des Verfahrens	311
3.3	Konstituierung des Schiedsgerichts	312
3.4	Anwendbares Recht	313
3.5	Vollstreckung	315
3.6	Rechtsbehelfe gegen den Schiedsspruch	316
3.6.1	Allgemeines	316
3.6.2	Berichtigung und Ergänzung	316
3.6.3	Interpretation von Schiedssprüchen	317
3.6.4	Revision	317
3.6.5	Aufhebung (annulment) von Schiedssprüchen	317
3.7	Schlichtungsverfahren und Additional Facility Regeln	319
3.7.1	Schlichtungsverfahren (conciliation)	319
3.7.2	Additional Facility Regeln	319
N	Staaten und internationale Organisationen als Parteien des Schiedsverfahrens	321
1.	Einleitung	321
2.	Rechtsgrundlagen	323
2.1	Allgemein anerkannte Regeln des Völkerrechts	323
2.2	Nationale Gesetzgebung	324
2.3	Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Immunität der Staaten und ihres Vermögens von der Gerichtsbarkeit	324
2.4	Das Europäische Übereinkommen über die Staatenimmunität	325
3.	Der Abschluss der Schiedsvereinbarung	326
3.1	Rechts- und Parteifähigkeit	326
3.2	Schiedsfähigkeit	327
3.2.1	Subjektive Schiedsfähigkeit	327
3.2.2	Objektive Schiedsfähigkeit	330
3.2.3	Praktische Hinweise	331
4.	Ausgewählte Fragen zum Verfahren beim Schiedsgericht und zu Annexverfahren bei staatlichen Gerichten	332
4.1	Immunität	332
4.2	Staatensukzession	335
4.3	Der vom Staat benannte Schiedsrichter	336
5.	Ausgewählte Fragen des Schiedsspruch-Aufhebungsverfahrens	338
5.1	Immunität	338

5.2	Zustellung der Schiedsspruch-Aufhebungsklage und weiteres Verfahren	338
5.3	Vollstreckbarkeitsbescheinigung	340
6.	Anerkennung und Vollstreckung	340
6.1	Anerkennung	340
6.2	Vollstreckung	341
6.2.1	Verzicht auf die Vollstreckungsimmunität	341
6.2.2	Das kommerziellen Zwecken dienende Staatsvermögen	343
6.2.3	Staatliche Unternehmen mit selbständiger Rechtspersönlichkeit	344
6.2.4	UN-Immunitätsübereinkommen	345
6.2.5	Europäisches Immunitätsübereinkommen	347
6.2.6	Internationale Organisationen	347
7.	Zusammenfassung	348
O	Streitentscheidung in internationalen Infrastrukturprojekten	349
1.	Einleitung	349
2.	Standardisierte Vertragsvorlagen (Standardverträge)	350
2.1	Die Bedeutung von Standardverträgen im Infrastrukturbereich	350
2.2.	Die FIDIC Conditions of Contract	351
3.	Das Streitentscheidungsverfahren im FIDIC Red Book	352
3.1	Einleitung des Streitentscheidungsverfahrens	352
3.2	Die Feststellung des Ingenieurs	353
3.3	Die Entscheidung des DAB	355
3.4	Erhebung der Schiedsklage	357
4.	Besonderheiten im Schiedsverfahren	358
4.1	Die richtige Auswahl der Schiedsrichter	358
4.2	Verfahrensdurchführung	359
 IV. VERSCHIEDENE SCHIEDSREGELN		
P	Der Internationale Schiedsgerichtshof der Internationalen Handelskammer	363
1.	Der Aufbau der Institution und ihre Tätigkeit	363
1.1	Der Schiedsgerichtshof	363
1.2	Das Sekretariat des Gerichtshofs	365
1.3	Statistische Angaben	366
1.4	Die ICC Nationalkomitees	366

1.5 ICC Schiedsgerichtskommission (ICC Commission on Arbitration)	367
2. Ablauf und Charakteristika eines ICC Schiedsverfahrens	368
2.1 Die Phasen eines Verfahrens	368
2.2 Einleitung des Verfahrens, Bildung des Schiedsgerichts und Übergabe der Akten an dieses	368
2.2.1 Schiedsklage und Klageantwort	368
2.2.2 Entscheidungen des Gerichtshofs in der ersten Phase	369
2.2.3 Fortgang des Verfahrens	370
2.2.4 Ort des Schiedsverfahrens	371
2.2.5 Bildung des Schiedsgerichts	371
2.2.6 Festsetzung des Kostenvorschusses	374
2.2.7 Aktenübergabe	375
2.3 Übergabe der Akten an das Schiedsgericht und Erstellung des Schiedsauftrags und des vorläufigen Zeitplans	375
2.3.1 Schiedsauftrag	375
2.3.2 Vorläufiger Zeitplan	377
2.4 Feststellung des Sachverhalts und Ausarbeitung des Schiedsspruchs	377
2.4.1 Grundsatz: Flexibilität	377
2.4.2 Vertraulichkeit	378
2.4.3 Sichernde und vorläufige Maßnahmen	378
2.4.4 Schließen des Verfahrens	379
2.5 Genehmigung des Schiedsspruchs und Festsetzung der Kosten	379
2.5.1 Frist zur Erstellung des Endschiedsspruchs	379
2.5.2 Der Schiedsspruch	380
2.5.3 Prüfung des Schiedsspruchs	381
2.5.4 Zustellung, Hinterlegung und Vollstreckbarkeit ...	382
2.5.5 Berichtigung des Schiedsspruchs	383
2.5.6 Festsetzung der Verfahrenskosten	384
2.5.7 Schlussbestimmungen	385
3. Weitere Tätigkeiten und Regelwerke der ICC	386
3.1 Die ICC als Ernennende Stelle in UNCITRAL oder anderen Ad-hoc Schiedsverfahren	386
3.2 Einstweilige Maßnahmen vor Beginn eines Schiedsverfahrens oder staatlichen Gerichtsverfahrens: Die Rules for a Pre-Arbitral-Referee Procedure der ICC	387

3.3	Gütliche Streitbeilegung: Die ICC ADR Regeln	388
3.4	Die ICC Regeln für Gutachterverfahren	389
3.5	Regeln über permanente Streitbeilegungsorgane für einzelne Verträge: Die Dispute Board Rules der ICC	390
3.6	Die Regeln über die Beilegung von Streitigkeiten über Dokumentenakkreditive und andere Handelsdokumente unter ICC Regeln: DOCDEX	390
Q	Das Internationale Schiedsgericht der Wirtschaftskammer Österreich	393
1.	Das Internationale Schiedsgericht der Wirtschaftskammer Österreich	393
1.1	Die Institution	393
1.2	Der Tätigkeitsbereich des WIS	394
1.3	Empfohlene Schiedsklausel	395
1.4	Der Schiedsort	395
1.5	Die Organe des WIS und deren Aufgaben	395
1.5.1	Die Weisungsfreiheit der Organe des WIS	395
1.5.2	Die Entscheidung über die Zahl der Schiedsrichter .	396
1.5.3	Die Ersatzbestellung von Schiedsrichtern	396
1.5.4	Die Ersatzbestellung von Schiedsrichtern für säumige Parteien und Schiedsrichter	396
1.5.5	Die Entscheidung über die Ablehnung von Schiedsrichtern	397
1.5.6	Die Verweigerung der Administration von Schiedsverfahren nach den Wiener Regeln	397
1.6	Die Aufgaben des Generalsekretärs	397
2.	Das Schiedsverfahren nach den Wiener Regeln	397
2.1	Die Phasen des Schiedsverfahrens	397
2.1.1	Die Einreichung der Klage beim Sekretariat	398
2.1.2	Die Einschreibgebühr	398
2.1.3	Die Klagebeantwortung	399
2.1.4	Die Einrede der Unzuständigkeit	399
2.1.5	Die Widerklage	399
2.1.6	Kostenvorschuss für die voraussichtlichen Schiedsgerichtskosten	400
2.1.7	Übergabe des Verfahrens an das Schiedsgericht	400
2.2	Das Verfahren vor den Schiedsrichtern	401
2.2.1	Die Schiedsrichter	401

2.2.2 Die Durchführung des Verfahrens vor den Schiedsrichtern	401
2.2.3 Die Ablehnung von Sachverständigen	401
2.2.4 Sichernde und vorläufige Maßnahmen	402
2.2.5 Parteienvertreter	402
2.2.6 Anwendbares Recht, Billigkeit	402
2.2.7 Beendigung des Schiedsverfahrens	403
2.3 Entscheidungen des Schiedsgerichts	403
2.3.1 Abstimmungserfordernisse	403
2.3.2 Der Schiedsspruch	403
2.3.3 Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung eines Schiedsspruchs	404
2.4. Die Berechnung der Schiedsgerichtskosten	404
2.5 Die Schlichtungsordnung	404
R DIS Schiedsgerichtsordnung	407
1. Allgemeines	407
2. Die DIS Schiedsgerichtsordnung im Überblick	407
3. Abschluss einer DIS Schiedsvereinbarung	408
4. Genereller Ablauf eines DIS Schiedsverfahrens (Main Steps) ..	408
4.1 Einleitung des schiedsrichterlichen Verfahrens durch Einreichung der Schiedsklage	408
4.1.1 Inhaltliche Anforderungen an die Schiedsklage (§§ 6.2–6.4 DIS SchO)	409
4.1.2 Vorläufiger Kostenvorschuss (§ 7 DIS SchO)	409
4.1.3 Mangelhafte Einreichung der Schiedsklage	409
4.2 Übersendung der Klage an den Beklagten	409
4.3 Ernennung der Schiedsrichter	410
4.3.1 Benennung der Parteischiedsrichter (§§ 6.2 Z 5, 12.1 DIS SchO)	410
4.3.2 Bestellung der Parteischiedsrichter durch die DIS (§ 17 DIS SchO)	410
4.3.3 Benennung des Vorsitzenden des Schiedsgerichts durch die Parteischiedsrichter (§ 12.2 DIS SchO) ..	411
4.3.4 Bestellung des Vorsitzenden durch die DIS (§ 17 DIS SchO)	411
4.4 Klageerwiderung	411
4.5 Mögliches organisatorisches Treffen des Schiedsgerichts mit den Parteien (Organisational Hearing)	412

4.6	Sachverhaltsermittlung durch das Schiedsgericht	412
4.7	Wesentliche Verfahrensgrundsätze	413
4.7.1	Anwendbare Verfahrensvorschriften (§ 24 DIS SchO)	413
4.7.2	Verfahrensleitung (§§ 24.3 und 4 DIS SchO)	413
4.7.3	Gleichbehandlung und rechtliches Gehör (§ 26 DIS SchO)	413
4.7.4	Vertraulichkeit (§ 43 DIS SchO)	413
4.7.5	Verlust des Rügerechts (§ 41 DIS SchO)	414
4.8	Die mündliche Verhandlung	414
4.8.1	Die mündliche Verhandlung als Mittel- und Höhepunkt des Schiedsverfahrens	414
4.8.2	Zeugenvernehmung	415
4.8.3	Sachverständigenanhörung	416
4.8.4	Beweiswürdigung	416
4.9	Vergleich	416
4.9.1	Pflicht zur Bemühung um einvernehmliche Streitbeilegung (§ 32.1 DIS SchO)	416
4.9.2	Beendigung des Verfahrens durch Vergleich (§ 32.2 Satz 1 DIS SchO)	416
4.9.3	Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut (§§ 32.2 Satz 2, 32.3 DIS SchO)	417
4.10	Erlass des Schiedsspruchs	417
4.10.1	Bindung an die Anträge der Parteien (§ 33.2 DIS SchO)	417
4.10.2	Grundsätzliche Entscheidung mit Stimmen- mehrheit der Schiedsrichter (§ 33.3 DIS SchO)	417
4.10.3	Formale Anforderungen an den Schiedsspruch (§ 34 DIS SchO)	417
4.10.4	Kostenentscheidung (§ 35 DIS SchO)	418
4.10.5	Keine Überprüfung des Schiedsspruchs durch die DIS	418
4.10.6	Übersendung des Schiedsspruchs (§ 36 DIS SchO)	418
4.10.7	Auslegung und Berichtigung eines Schiedsspruchs (§ 37 DIS SchO)	418
4.10.8	Wirkung des Schiedsspruchs (§ 38 DIS SchO)	419
4.11	Beendigung des schiedsrichterlichen Verfahrens durch Beschluss des Schiedsgerichts	419

4.12	Kosten des schiedsrichterlichen Verfahrens	420
4.12.1	Honoraranspruch der Schiedsrichter (§ 40.1 DIS SchO)	420
4.12.2	Festsetzung der Schiedsrichterhonorare (§§ 40.2 und 40.5 DIS SchO)	420
4.12.3	DIS Bearbeitungsgebühr (§ 40.4 DIS SchO)	420
4.13	Haftungsausschluss der Schiedsrichter und der DIS (§ 44 DIS SchO)	420
5.	Besondere Charakteristika eines DIS Schiedsverfahrens (Main Features)	421
5.1	Hohes Maß an Parteiautonomie	421
5.1.1	Freie Auswahl und Benennung der Schiedsrichter (§ 2.1 DIS SchO)	421
5.1.2	Freie Wahl des Orts des schiedsrichterlichen Verfahrens (§ 21 DIS SchO)	421
5.1.3	Freie Wahl der Verfahrenssprache (§ 22 DIS SchO)	422
5.1.4	Freie Wahl des in der Hauptsache anwendbaren Rechts (§ 23 DIS SchO)	422
5.2	Kostentransparenz	423
6.	Besondere Fallgestaltungen eines DIS Schiedsverfahrens	423
6.1	Widerklage	423
6.2	Mehrheit von Parteien	423
6.2.1	Mehrheit von Klägern (§ 13.1 DIS SchO)	423
6.2.2	Mehrheit von Beklagten (§ 13.2 DIS SchO)	424
6.3	Einzelschiedsrichter	424
6.4	Ablehnung eines Schiedsrichters	425
6.5	Säumnis einer Partei	425
6.6	Einstweiliger Rechtsschutz durch das Schiedsgericht	426
7.	Bedeutung der DIS Schiedsgerichtsbarkeit	426
S	Schweizerische Schiedsordnung	429
1.	Vorbemerkungen	429
1.1	Bedeutung der Schweizerischen Schiedsordnung	429
1.2	Institutionen	430
2.	Genereller Ablauf des Verfahrens	431
2.1	Einleitungsanzeige	431
2.2	Bildung des Schiedsgerichts	432
2.3	Zuständigkeit des Schiedsgerichts	433
2.4	Freies Ermessen bei der Durchführung des Verfahrens	434

2.5	Schriftenwechsel	435
2.6	Mündliche Verhandlung	436
2.7	Beweisrecht	436
2.7.1	Zeugen- und Sachverständigenbeweis	436
2.7.2	Urkundenbeweis	437
2.8	Erledigung des Schiedsverfahrens	438
2.8.1	Einigung oder andere Gründe für die Einstellung des Verfahrens	438
2.8.2	Schiedsspruch	438
2.8.3	Kosten	439
2.9	Verfahrensfragen	440
2.9.1	Anwendungsbereich und Übergangsrecht	440
2.9.2	Säumnis	441
2.9.3	Klageänderung	441
2.9.4	Vorläufige oder sichernde Maßnahmen	441
2.9.5	Vertraulichkeit	442
3.	Charakteristische Merkmale	442
3.1	Keine Prüfung des Schiedsspruchs, keine Terms of Reference	442
3.2	Zuständigkeit des Schiedsgerichts für finanzielle Aspekte	443
3.3	Verfahrenskonsolidierung, Mitwirkung von Drittparteien	443
3.4	Beschleunigtes Verfahren	444
T	Die Regeln des Schiedsgerichtsinstituts der Stockholmer Handelskammer	447
1.	Das Schiedsgerichtsinstitut der Stockholmer Handelskammer	447
1.1	Das Schiedsgerichtsinstitut	447
1.2	Organe des Schiedsgerichtsinstituts	448
2.	Verfahrensablauf	449
2.1	Einleitung des Verfahrens	449
2.1.1	Antrag auf Einleitung des Schiedsverfahrens	449
2.1.2	Antragsgebühr	450
2.1.3	Zurückweisung des Antrags	450
2.1.4	Antwort des Beklagten	450
2.1.5	Kosten	451
2.1.6	Übergabe des Verfahrens an das Schiedsgericht	452
2.2	Verfahrensgestaltung	452
2.2.1	Zusammensetzung des Schiedsgerichts	452
2.2.2	Verfahrensermessen des Schiedsgerichts	453

2.2.3	Schriftsätze der Parteien und mündliche Verhandlung	454
2.2.4	Ort und Sprache des Schiedsverfahrens	455
2.2.5	Beweiserhebung	455
2.2.6	Einstweiliger Rechtsschutz	456
2.2.7	Vertraulichkeit	457
2.3	Erlass des Schiedsspruchs	457
2.3.1	Entscheidung des Schiedsgerichts	457
2.3.2	Inhalt des Schiedsspruchs	457
2.3.3	Frist zum Erlass des Schiedsspruchs	458
2.3.4	Berichtigung und Auslegung des Schiedsspruchs	458
3.	Besonderheiten und Charakteristika der SCC Regeln	459
3.1	Rolle des Schiedsgerichtsinstituts nach den SCC Regeln	459
3.2	Besonderheiten des Verfahrens	459
4.	Bedeutung von Schiedsverfahren nach den SCC Regeln in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	460
U	London Court of International Arbitration	463
1.	Vorbemerkungen	463
1.1	Bedeutung des London Court of International Arbitration	463
1.2	Institutionen des LCIA	464
2.	Genereller Ablauf des Verfahrens	465
2.1	Antrag auf Durchführung eines Schiedsgerichtsverfahrens	465
2.2	Bildung des Schiedsgerichts	466
2.3	Zuständigkeit des Schiedsgerichts	468
2.4	Schriftenwechsel	469
2.5	Mündliche Verhandlung	470
2.6	Beweisrecht	470
2.6.1	Zeugen- und Sachverständigenbeweis	471
2.6.2	Untersuchungsrecht	472
2.6.3	Vorlage- und Editionsspflicht der Parteien (Discovery)	472
2.7	Erledigung des Schiedsverfahrens	473
2.7.1	Vergleich	473
2.7.2	Schiedsspruch	474
2.7.3	Kosten	475
2.8	Verfahrensfragen	476
2.8.1	Fristerstreckungen und -verkürzungen	476
2.8.2	Klageänderung	476
2.8.3	Mehrheit von Parteien	476
2.8.4	Beteiligung Dritter	476

2.8.5	Einstweiliger Rechtsschutz durch das Schiedsgericht	477
2.8.6	Vertraulichkeit	478
3.	Charakteristische Merkmale	479
3.1	Keine Terms of Reference und keine Prüfung des Schiedsspruchs durch den Schiedsgerichtshof	479
3.2	Beschleunigtes Verfahren	479
V	AAA International Rules	481
1.	Die American Arbitration Association und ihre International Rules	481
1.1	Die American Arbitration Association	481
1.2	Das International Centre for Dispute Resolution	481
1.3	Schiedsregeln	482
1.4	Musterklausel	483
2.	Genereller Verfahrensablauf	483
2.1	Einleitung des Schiedsverfahrens und Schriftsätze	483
2.1.1	Schiedsklage und Erwiderung	483
2.1.2	Weitere Schriftsätze zur Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	484
2.1.3	Änderungen von Schiedsklage und Schiedswiderklage	485
2.2	Ernennung von Schiedsrichtern	485
2.2.1	Parteiautonomie	485
2.2.2	Einzelchiedsrichter oder Dreierschiedsgericht?	485
2.2.3	Ausschlussgründe und Ablehnungsverfahren	486
2.3	Verfahrensgestaltung	487
2.3.1	Verfahrensgestaltungsermessen und Case Management	487
2.3.2	Schiedsort und Verfahrenssprache	487
2.3.3	Entscheidung des Schiedsgerichts über seine Zuständigkeit	488
2.4	Document Disclosure / Pre-Trial Discovery	488
2.5	Interim Remedies	489
2.6	Mündliche Verhandlung	490
2.6.1	Gestaltungsfreiheit des Schiedsgerichts	490
2.6.2	Einzelheiten der Beweisaufnahme	490
2.7	Erlass des Schiedsspruchs	491
2.7.1	Beendigung des Verfahrens durch Schiedsspruch	491
2.7.2	Auf die Hauptsache anwendbares Recht	491
2.7.3	Kostenentscheidung	491

3. Hauptcharakteristika des Verfahrens	492
3.1 Rolle der Institution	492
3.1.1 Die Aufgaben des Administrators nach den IAR	492
3.1.2 Überprüfung des Schiedsspruchs	493
3.1.3 Preparatory Conference	493
3.2 Keine Entscheidung für eine bestimmte Verfahrenstradition	494
3.3 Veröffentlichung von Schiedssprüchen	495
4. Praktische Bedeutung der Verfahrensregeln	495
W CIETAC Arbitration Rules	497
1. Allgemeines	497
1.1 Einleitung	497
1.2 Rechtliche Rahmenbedingungen in der Volksrepublik China	498
1.3 Organisation	499
1.4 Schiedsordnungen	499
2. Genereller Ablauf eines Schiedsverfahrens	500
2.1 Schiedsvereinbarung	500
2.2 Einleitung des Schiedsverfahrens	501
2.3 Zuständigkeit der CIETAC	502
2.4 Parteienvertreter	503
2.5 Bestellung des Schiedsgerichts	503
2.5.1 Schiedsrichterliste	503
2.5.2 Bestellung der Mitglieder des Schiedsgerichts	504
2.5.3 Mehrparteienverfahren	506
2.5.4 Ablehnung und sonstige Ersetzung eines Schiedsrichters	506
2.6 Zuständigkeit des Schiedsgerichts	507
2.7 Verhandlung des Streitfalls	508
2.7.1 Verhandlung durch das Schiedsgericht	508
2.7.2 Sitz des Schiedsgerichts	508
2.7.3 Ort der mündlichen Verhandlung	508
2.7.4 Protokollierung	509
2.7.5 Verfahrenssprache	510
2.8 Schiedsgerichtsbarkeit und Schlichtung	510
2.9 Schiedsspruch	511
2.10 Kosten	512
X 1976 UNCITRAL Arbitration Rules	515
1. Introduction	515

- 2. Major characteristics of the Rules 516
 - 2.1 Universal acceptability 516
 - 2.2 Contractual nature of the Rules and primacy of mandatory procedural law 517
 - 2.3 Independence from non-mandatory provisions of law .. 518
 - 2.4 Selfcontained system of rules 519
- 3. Arbitration agreement under the Rules 519
- 4. Main features and steps in the development of arbitral proceedings under the Rules 521
 - 4.1 Notice, calculation and periods of time 521
 - 4.2 Notice of arbitration 522
 - 4.3 Composition and appointment of the arbitral tribunal .. 522
 - 4.4 Repetition of hearings when an arbitrator is replaced ... 524
 - 4.5 The place of arbitration and the place, where the hearings are conducted 524
 - 4.6 Party's duty to present claim, defence, documents and evidence – consequences of default 524
 - 4.7 Oral hearings 525
 - 4.8 Expert evidence 526
 - 4.9 Waiver of rules 526
 - 4.10 Deciding on the award and on procedural questions 526
 - 4.11 Settlement of the dispute 527
 - 4.12 Fees of the arbitral tribunal 527
 - 4.13 Apportionment of costs between the parties 528
 - 4.14 Deposits of costs 529
- 5. Types of arbitration in which the Rules are used 529

- Autoren 531**